

Große Umfrage zur Lebensqualität in Bludesch



Der Freizeitplatz Oberfeld ist entstanden, weil ihn sich viele Bludescherinnen und Bludescher gewünscht haben und bereit waren, bei der Planung ihre Ideen einzubringen. Am Samstag, 7. September wird der Freizeitplatz offiziell eröffnet.

Vor einigen Tagen wurde an alle Bludescher Haushalte ein Fragebogen verschickt. Die Gemeinde will wissen, wie es um die Lebensqualität im Dorf steht und wo noch mehr getan werden soll. Je mehr Personen den Fragebogen ausfüllen, desto besser!

„Politiker hören nicht zu!“, lautet ein Vorwurf, der allzuoft erhoben wird – und leider nicht immer zu Unrecht. „Das Ohr am Volk haben“, wollen dagegen die gewählten Mitglieder der Bludescher Gemeindevertretung mit Bürgermeister Michael Tinkhauser.

In Bludesch bemüht man sich seit vielen Jahren aktiv darum, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger in die Zukunftsplanung einzubinden. Als gutes Beispiel kann der Freizeitplatz Oberfeld angeführt werden: Kinder, Jugendliche, Eltern und alle Interessierten waren eingeladen, ihre Ideen und Wünsche einzubringen – und viele davon wurden umgesetzt. Der im Bau befindliche Campus ist ebenfalls ein „Gemeinschaftswerk“:

Beim 2014 gestarteten Gemeindeentwicklungsprozess, zu dem alle Bludescherinnen und Bludescher eingeladen waren, wurde die optimale Förderung für Kinder zu einem vorrangigen Gemeindeziel erklärt. „Sich bei öffentlichen Versammlungen zu Wort zu melden, ist natürlich nicht immer leicht“, weiß Bürgermeister Michael Tinkhauser.

Ganz bewusst wendet man sich daher jetzt mit einer anonymen Befragung an alle Bludescherinnen und Bludescher: Es sollen schließlich auch jene gehört werden, die es nicht gewohnt sind, bei Versammlungen große Reden zu halten oder Leserbriefe und Internetbeiträge zu schreiben.

Nicht jede(r) will Reden halten
„Das Ausfüllen der Fragen dauert höchstens eine Viertelstunde.“, verspricht Mag. Karlheinz Marent. Er ist Obmann des Vereins „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ und leitet das Projekt. Die Fragebogen-Aktion soll insbesondere Auskunft darüber

geben, wie die Bludescherinnen und Bludescher die Lebensqualität im Dorf einschätzen und wo „der Schuh drückt“, also Verbesserungspotenzial besteht.

„Je mehr Personen den Fragebogen ausfüllen und abgeben, desto größer ist seine Aussagekraft“, erklärt Bgm. Tinkhauser. Er hofft deswegen, dass möglichst alle Bludescherinnen und Bludescher ab dem 16. Lebensjahr mitmachen.

Selbstverständlich werden alle Informationen vertraulich behandelt und Ergebnisse werden nur in anonymisierter Form weitergegeben. Der ausgefüllte Fragebogen sollte bis spätestens Sonntag, 14. Juli 2019 in eine der Sammelboxen geworfen werden. Sie stehen in der Apotheke, im Kindergarten Bludesch, in der Reblaus, beim Sutterlüty und beim Bauhof. Ebenfalls kann der Fragebogen im weißen Postkasten bei der Gemeinde eingeworfen werden.



Informationen der Gemeinde Bludesch, Juni 2019

Amtliche Mitteilung
Info.Post Zugestellt durch
Österreichische Post

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

Mahatma Ghandi



Unsere „Krone“ ist eines der bedeutendsten Gebäude in unserer Gemeinde, mit einer langen Geschichte. Seit meinem Einstieg in die Politik hat mich die Neuausrichtung dieses Projektes beschäftigt. Es war mir wichtig, keine Schnellschüsse zu produzieren, sondern in einer konsequenten Planung die „Krone“ neu zu gestalten. Das begann mit dem Ausbau des Kellers zu unserem

Kellertheater „Lampenfieber“, das mit 60 % europäischen Fördermitteln umgesetzt wurde und sich zu einem Kultur-Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt hat. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt haben wir Treppe und Fassade saniert. Nun sind wir an einem Punkt angekommen, an dem wir uns entscheiden müssen, wie es mit unserer „Krone“ weitergeht. Das Gebäude ist von der Nutzung, den technischen Gegebenheiten und der Situation der Barrierefreiheit ein Sanierungsfall. Wir haben dringenden Handlungsbedarf und haben in dieser Situation nach reiflicher Prüfung einen Vorschlag ausgearbeitet,

welcher nach meiner Einschätzung von der Nutzung, der Wirtschaftlichkeit und den gesetzlichen Vorgaben die bestmögliche Lösung für die Gemeinde ist. Dieses Projekt will ich Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, im Namen der Gemeindevertretung präsentieren, um Ihnen aufzuzeigen, dass wir mit dieser Form der Umsetzung ein zukunftsfähiges Projekt für Bludesch haben. Ich lade Sie herzlich zu unserer Präsentation der Pläne am Donnerstag, den 4. Juli, um 19:30 Uhr ein. Ein persönliches Bild von den Räumlichkeiten können Sie sich gerne schon um 18:30 Uhr bei einer Begehung machen. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Rechnungsabschluss 2018 einstimmig genehmigt

Die konsequente Nutzung von Einsparpotenzialen hat auch im Jahr 2018 zu einer positiven Entwicklung der Gemeindefinanzen geführt: Das bestätigte Helmut Schuler als stellvertretender Obmann des Prüfungsausschusses der Gemeindevertretung.

11.790.792,77 Euro hat die Gemeinde Bludesch im Vorjahr eingenommen und ausgegeben. Der kürzlich der Gemeindevertretung vorgelegte Rechnungsabschluss 2018 war somit planmäßig ausgeglichen. Dass der Gemeindehaushalt sparsam und zweckmäßig geführt wird, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist, bestätigte der Prüfungsausschuss nach einer entsprechenden Kontrolle. Ebenfalls unter die Lupe genommen wurde die Kassa- und Buchführung. Auch hier bestätigte der Prüfungsausschuss eine

korrekte Vorgangsweise. Helmut Schuler, der den Prüfbericht in Vertretung von Ausschussobmann Wilfried Müller vortrug, brachte der Gemeindevertretung auch Verbesserungsvorschläge des Prüfungsausschusses zur Kenntnis und bedankte sich bei den Mitgliedern und Ersatzmitgliedern des Prüfungsausschusses für die geleistete Arbeit. Bürgermeister Michael Tinkhauser bedankte sich ebenfalls beim gesamten Prüfungsausschuss für die geleistete Arbeit. Er hielt fest, dass der Prüfbericht eine Bestätigung für die gute und professionelle Arbeit in der Gemeinde sei und bedankte sich bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Konsolidierung des Haushaltes habe weiterhin Priorität und daran werde konsequent weitergearbeitet. Der Rechnungsabschluss wurde einstimmig genehmigt.

Nächste Termine

Präsentation Pläne „Krone“
Do. 04.07.2019 – 18:30 Uhr Begehung der Räumlichkeiten;
19:30 Uhr Präsentation der Pläne im Kronensaal

Eröffnung Freizeitplatz Oberfeld
Sa. 07.09.2019 – ab 11:00 Uhr
Freizeitplatz Oberfeld

Hofstallfest
Sa. 07.09.2019 – 19:00 Uhr
Hofstall Bludesch

Entenrennen
So. 29.09.2019

Campus Bludesch: Eröffnungsfeier und Tag der Offenen Tür
Sa. 12.10.2019, Campus Bludesch

Alle Termine unter www.bludesch.at.

Ein neues Konzept für eine neue Zeit



Das Bludescher Gemeindeamt muss barrierefrei zugänglich werden. Das ist nicht nur gesetzlich vorgeschriebene Pflicht, sondern auch der Politik ein großes Anliegen. Um die Kosten dafür in Grenzen halten zu können, wurde ein zukunftsfähiges Projekt ausgearbeitet.

Zur Umsetzung dieses neuen Konzeptes ist es notwendig, an das historisch wertvolle Hauptgebäude eine Erschließung zu bauen und einen neuen Anbau mit Geschäften und Wohnungen zu entwickeln. Mit diesem neuen Projekt kann man den Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Die Umsiedlung des Gemeindeamtes ins Erdgeschoss und die Ansiedlung der Gemeindearzt-Praxis im zweiten

Geschoss sind weitere wichtige Bausteine bei diesem Vorhaben. Bauhistorisch ist das mittlerweile 379 Jahre alte Gebäude zwar ein echtes Schmuckstück, den Anforderungen eines modernen Verwaltungsgebäudes entspricht es aber in vielerlei Hinsicht schon lange nicht mehr. Heizung, Lüftung und Sanitäreinrichtungen sind veraltet und energietechnisch einer e5-Gemeinde nicht würdig. Vor allem aber ist das Gemeindeamt nicht barrierefrei zugänglich. „Das ist auf Dauer ein untragbarer Zustand“, erklärt Bürgermeister Michael Tinkhauser – und alle mit dem Thema befassten Fachleute stimmen zu: „Es muss etwas geschehen!“ Zusammen mit Architekt DI Josef

Wurzer, der das Kellertheater geplant hat und deswegen das Gebäude „in- und auswendig“ genauestens kennt, wurden in den letzten Monaten Pläne zur Sanierung des Gemeindeamtes erarbeitet. Die Aufgabe bestand darin, einerseits alle Vorschriften zu erfüllen, einige technische Probleme zu lösen und andererseits die Kosten in Grenzen zu halten, damit Bludesch auch für weitere zukünftige Projekte gerüstet ist. Das Ergebnis dieser Planung liegt nun vor und soll am Donnerstag, den 04.07.2019 um 19:30 Uhr im Kronensaal öffentlich vorgestellt werden.

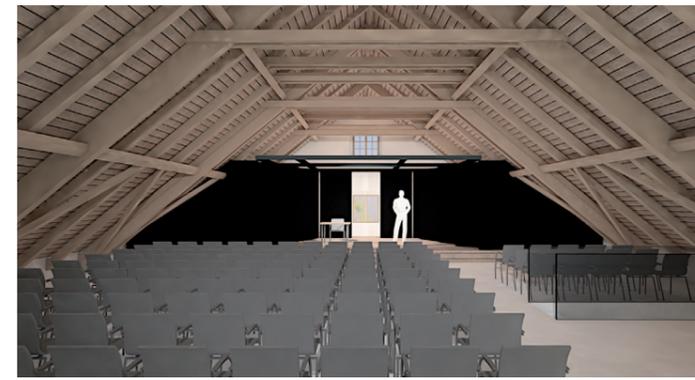
Eine Schlüsselrolle kommt in dieser Planung dem weniger geschichtsträchtigen Anbau zu, in dem derzeit das „Graf Anton“ und der „Kronensaal“ untergebracht sind.

Anbau wird abgetragen und durch Neubau ersetzt
Es ist vorgesehen, den Anbau komplett abzutragen und ihn durch ein neues Wohn- und Geschäftshaus zu ersetzen. Über einen Personenlift und das Treppenhaus in diesem Neubau können dann die verschiedenen Etagen im denkmalgeschützten Altbau erschlossen werden.

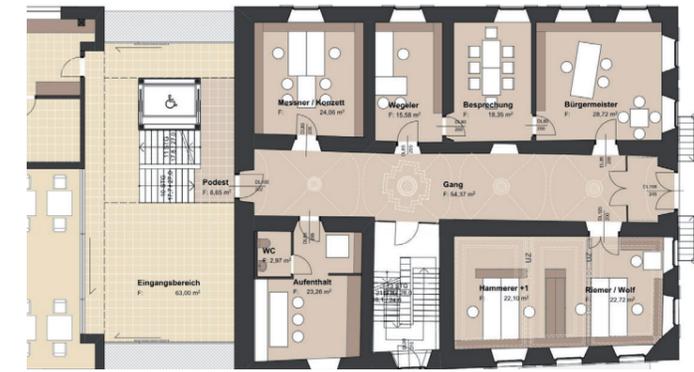
Geschichtliches zur „Krone“

Das heutige Bludescher Gemeindeamt wurde 1604 als Adelssitz „Unterhalten“ errichtet. Das Gebäude wechselte öfters seinen Besitzer und gehörte unter anderem auch einmal den Vorfahren des Niederländischen Königshauses. 1872 wurde es zu einem Gasthaus umgebaut. Seit 1985 ist in der „Krone“ das Gemeindeamt untergebracht.

Der Anbau wurde in den 1980er Jahren errichtet. Die Gemeinde wollte damals einen Gastronomiebetrieb sowie einen großen Veranstaltungssaal im Ortszentrum. 1985 wurde das Haus feierlich eröffnet. Nachdem das „Bistro“ sechs Jahre leer stand eröffnete 2014 das „Graf Anton“.



Neuer Veranstaltungssaal für rund 180 Besucher im Dachgeschoss des Krone Altbaus



Mit Treppen und Lift im Neubau werden die Geschosse des Altbaus barrierefrei zugänglich

Die Zeiten ändern sich

Den bisherigen Kronensaal, der bis zu 300 Besucher fasst, braucht es in dieser Größenordnung nicht mehr. „Seit vielen Jahren ist dieser Saal nur bei ganz wenigen Veranstaltungen im Jahr voll besetzt“, erklärt Bürgermeister Tinkhauser. Im Jahr finden zwischen 20 – 25 Veranstaltungen statt, davon werden 15 Veranstaltungen von Vereinen oder der Gemeinde selbst organisiert. Der Rest sind private Veranstaltungen, wie z. B. türkische Verlobungsfeiern. Das ist für einen Saal in dieser Größenordnung viel zu wenig.

„Wir müssen diesem Umstand Rechnung tragen. Das Konzept mit dem Schwerpunkt auf die Gastronomie, welches in den 80er Jahren entwickelt wurde, kann die Ansprüche unserer Zeit einfach nicht mehr erfüllen“, stellt Bgm. Tinkhauser nach den intensiven Analysen der vergangenen Monate fest.

Neuer Veranstaltungs-Saal im Dachboden der Krone

Anstelle des zu großen Kronensaales soll im derzeit ungenutzten Dachgeschoss des Gemeindeamtes ein qualitativ hochwertiger Raum für Veranstaltungen mit bis zu 180 Besuchern geschaffen werden: Ähnlich dem Festsaal im Dachgeschoss der Villa Falkenhorst in Thüringen, aber rund doppelt so groß wie dieser und vor allem barrierefrei und über einen modernen Personenaufzug zugänglich. „Mit dem Ausbau des Dachbodens können wir ein Juwel von einem Veranstaltungsraum schaffen“, ist Bgm. Tinkhauser überzeugt.

Neubau wird von Investoren finanziert

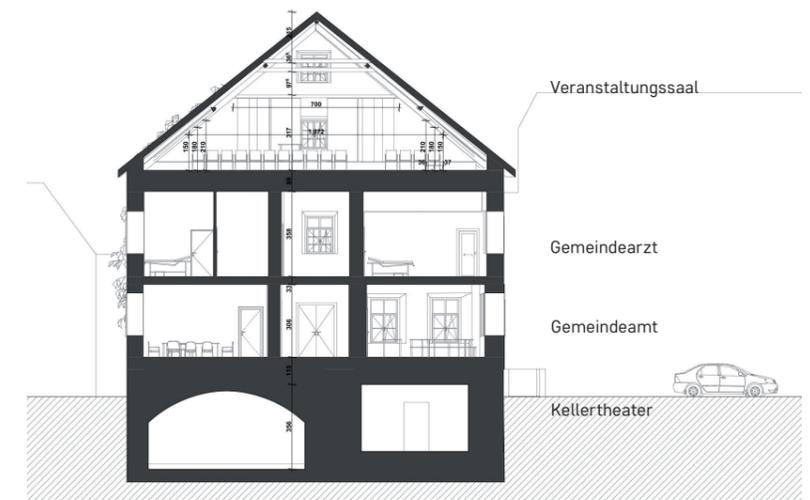
Für den notwendigen Neubau will die Gemeinde nicht selbst investieren, sondern einem Investor das Baurecht übertragen. Die Gemeinde bleibt damit weiterhin Eigentümerin des Grundstücks, überlässt dieses aber gegen einen wertgesicherten „Zins“ auf eine bestimmte Zeit.

Für die gemeinsame Entwicklung dieses Projektes hat die Gemeinde mit der

„Reka“, der Raiffeisenbank Feldkirch, auch schon einen vertrauenswürdigen Partner gefunden. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt soll gemeinsam eine tragfähige Umsetzung der Idee gewährleistet werden. Die Neuentwicklung der Gastronomie, weitere Geschäfte sowie Wohnungen bringen eine Aufwertung und weitere Belebung in das Bludescher Ortszentrum.

Einladung zur Präsentation der Pläne „Krone“

Donnerstag, 04. Juli 2019
18:30 Uhr: Begehung der Räumlichkeiten
19:30 Uhr: Präsentation der Pläne Kronensaal



Plan der zukünftigen Nutzung des Altbaus. Alle Stockwerke werden genutzt.